

# Sulzbach hilft Benin e.V.

Verein zur Förderung humanitärer Entwicklungsprojekte in Bassila (Benin)



## Bericht über die Beninreise 2012

24. November bis 05. Dezember 2012

Vom 24. November bis zum 5. Dezember waren die Vertreter des Vereins „Sulzbach hilft Benin e.V.“ Peter Thiel (Vorsitzender), Elfriede Mohr (Stellv. Vorsitzende) und Volker Rauch (Schatzmeister) zusammen mit Gerhard Wannemacher vom Organisationsteam des 24-Stunden-Laufs in St. Ingbert nach Benin geflogen, um wie jedes Jahr seit 2006, auf eigene Kosten, die fünf vom Verein getragenen Projekte zu kontrollieren und weiter auszubauen.

Nach einem Tag des Akklimatisierens in Cotonou (über 30° C Temperaturunterschied) fuhren wir die 400 km nach Bassila weiter und bezogen dort für eine Woche Quartier. Neben den Projektüberwachungen und Grundsteinlegungen hatte die Gemeinde Bassila, an der Spitze Bürgermeister Amidou Atta und der Secrétaire Général der Gemeinde, Mashoud Ashanti, ein intensives Besuchsprogramm vorbereitet.

Am ersten Tag fand der obligatorische Besuch beim König von Bassila, Atchiba II, statt. Der König freut sich jedes Mal, die „Freunde aus Deutschland“ zu sehen. Er bedankte sich für die Hilfe für sein Volk und wünschte den Delegationsmitgliedern ein langes Leben.

Der letzte Tag in Bassila stand ganz im Zeichen des Waisenkinderprojektes (siehe Projekte) und der Ehrung des 2013 ausscheidenden Bürgermeisters Amidou Atta durch die Delegation.

Volker Rauch überreichte Atta im Auftrag der Stadt Sulzbach und des BM Michael Adam eine Gravur mit dem Sulzbacher Wappen und eine Ehrenurkunde für seine Verdienste um die Städtepartnerschaft und seinen Einsatz für seine Bevölkerung von Bassila.

Gerhard Wannemacher übergab dem Bürgermeister im Auftrag des Oberbürgermeisters von St. Ingbert, Hans Wagner, einen Bildband mit einem Grußwort des OB.

Elfriede Mohr und Peter Thiel ehrten Amidou Atta im Auftrag des Verein „Sulzbach hilft Benin e.V.“ mit einer Ehrenurkunde für seine Loyalität und seine Verdienste in der Kooperation mit dem Verein und verliehen ihm als Erstem die Ehrenmitgliedschaft im Verein.



# I. Die Projekte

## A. Medizinisches Projekt:

Beim Besuch des Krankenhauses empfing uns in Abwesenheit des chef coordinateur, Dr. Ibrahima, der neue Verwaltungsdirektor, M. Lambert Loko Tonoudji. Der Rundgang durch die Klinik endete in der neuen Zahnklinik, die mit dem Material aus dem Container 2011 errichtet wurde. Durch einen technischen Fehler, der noch während unseres Aufenthaltes behoben werden konnte, kann jetzt der Zahnarzt Dr. Alain Adjidokpa die Patienten behandeln.

Beim abschließenden Gespräch legte uns Herr Tonoudji einen Bericht des Ist-Zustandes des Krankenhauses vor, in dem hervorgeht, dass die personelle und finanzielle Situation nicht zum Besten bestellt ist. Zur Zeit sind nur ein Allgemeinmediziner und ein Zahnarzt für die medizinische Versorgung der Bevölkerung zuständig. Auch im Pflegebereich fehlen noch examinierte Kräfte. Alle nötigen Operationen werden in Djougou oder Natitingou durchgeführt. Dies bedeutet für die Patienten eine Fahrstrecke von ca. 2 bis 4 Stunden. Für Notfälle steht nur ein Ambulanzwagen zur Verfügung.

Das Gesundheitsministerium übernimmt seit geraumer Zeit die Kosten für Kaiserschnitte sowie die Malariaprophylaxe für Kinder bis zum 5. Lebensjahr und für schwangere Frauen. Aber die Krankenhäuser müssen erst in Vorlage treten. Durch die schleppende Rückzahlung des Ministeriums ist die Klinik in Bassila in finanziellen Schwierigkeiten. Dies bedeutet, dass sie Probleme haben beim Kauf von Medikamenten und medizinischem Material.

Am nächsten Tag besuchten wir erst die Krankenstation in Ikani. Dort erwartete uns Herr Dr. Ibrahima, der uns einen ausführlichen Bericht über die 13 Krankenstationen in der Gemeinde Bassila gab. Nach einem Rundgang durch diese Station mussten wir leider feststellen, dass es auch hier am Allernötigsten fehlt.

Anschließend besuchten wir gemeinsam die Krankenstation in Oké. Dort entsteht zur Zeit ein neuer Trakt mit Krankenzimmern, Entbindungsräumen und sanitären Anlagen. Dieser Neubau soll noch im Dezember eröffnet werden.

Wir überreichten Herrn Dr. Ibrahima die Ladeliste des Containers 2012. Der Container ging am 18. Dezember auf die Reise nach Benin. 80% des Inhaltes sind dieses Mal für die Krankenstationen bestimmt.





## B. Schulbauprojekt:

### Grundsteinlegung in Modogui

Am 28. November fand die Grundsteinlegung der Grundschule in Modogui statt, die durch die GLOBUS-Stiftung und den Verein in Kooperation mit der GemS/ERS Sulzbach finanziert wird.

Beim Eintreffen an der jetzigen Schule erwarteten uns die Schüler und hießen uns mit einem Lied und Tanz herzlich willkommen. Die Notwendigkeit eines Neubaus war auffallend: kleine dunkle Lehmhütten ohne festen Boden und nur mit Stroh gedeckt.

Während eines kleinen Rundganges durch die Klassenräume versammelte sich das ganze Dorf auf dem Platz vor der Schule, angefangen vom Gründer des Dorfes, dem Abgesandten des Königs, dem Schulleiter und allen, die in dem Dorf leben, und auch allen Kindern, die hier zur Schule gehen. Der Pressesprecher des Rathauses von Bassila, Monsieur Nabiou, erläuterte das Programm in der Stammessprache Nago. Nacheinander sprachen alle Honoratioren, deren Reden entweder von Nago ins Französische oder umgekehrt übersetzt wurden. Bürgermeister Atta bedankte sich im Namen der Gemeinde Bassila bei der GLOBUS-Stiftung und dem Verein für die Finanzierung der neuen Schule. Er zeigte außerdem am Beispiel der Soziologin und Verantwortlichen für das Waisenkinderprojekt, Madame Fousséna Koudoro, die aus diesem Dorf stammt, was Bildung für den einzelnen Menschen und auch für das gesamte Gemeindeleben bewirken kann.

Nach den Reden begab man sich zur Grundsteinlegung. Der Bürgermeister forderte wichtige Personen aus dem Dorf auf, den Grundstein einzuzementieren. Auch zwei Schulkinder waren dabei, die nach Fertigstellung diese Schule besuchen werden. Besiegelt wurde dies mit Daumenabdrücken aller Beteiligten. Auch ein kleiner Behälter mit Salz aus Sulzbach wurde vom Schatzmeister Volker Rauch mit einzementiert.

### Besuch in zwei der bisher drei über den Verein finanzierten Grundschulen

Die Delegation schaute sich auch die Schulen in Nagayilé (Grundsteinlegung 2007) und in Camp Pionnier (Grundsteinlegung 2011) an. Die Schule in Bayakou konnte wegen den momentan zu schlechten Straßen leider nicht besucht werden.

Der Zustand der beiden besuchten Schulen ist in Ordnung. In Camp Pionnier war festzustellen, dass der Schulraum durch die Anmeldung vieler Kinder schon jetzt nicht mehr ausreicht. Deshalb wurde zusätzlich ein provisorischer Holzbau errichtet, der jedoch im nächsten Jahr durch einen Schulbau ersetzt werden soll, den der Staat finanzieren wird.



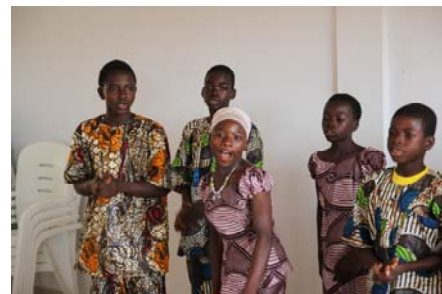
## C. Waisenkinderprojekt:

### Treffen mit allen Waisenkindern

Die beiden für das Waisenkinderprojekt in Bassila Zuständigen, Fousséna und Tiburce, hatten am 1. Dezember alle Kinder für das Treffen mit der Delegation zum Rathaus gebracht.

Die Kinder begrüßten uns in neuen bunten Kleidern mit Gesang und Tanz. Eines der Mädchen bedankte sich in einer längeren Rede im Namen aller Waisenkinder für ihre Unterstützung durch die Pateneltern in Deutschland. Danach führten einige der über 80 Kinder ein Theaterstück auf, in dem sie ihr Leben vor und nach ihrer Aufnahme in das Sulzbacher Projekt schilderten. Vor allem der durch die Patenschaften ermöglichte regelmäßige Schulbesuch stand im Vordergrund. In ihren Liedern bedankten sie sich herzlich bei ihren Paten in Deutschland.

Jedes Kind hatte, so weit es seine Französischkenntnisse schon erlauben, einen Brief an seine Paten geschrieben, den die Delegation mit zurück brachte.



## D. Kindergartenprojekt:

### Grundsteinlegung für den Kindergarten in Partago

Am 29.11.2012 fand die Grundsteinlegung für den ersten der beiden Kindergärten statt, die über den Erlös (30.500 €) des 24-Stunden-Lauf im September 2012 in St. Ingbert finanziert werden. Dieser Kindergarten wird in Partago gebaut, einem kleinen Dorf im Nordwesten von Bassila. Die Grundsteinlegung war ein großes Fest, bei dem das ganze Dorf sich auf dem Dorfplatz versammelte und feierte. Es wurden unzählige Reden gehalten. Der Schulrat betonte in seiner Ansprache, dass der Bau des Kindergartens ein wichtiger Schritt im Bildungswesen des Dorfes sei und meinte lächelnd, dass evtl. in 40 bis 50 Jahren der Präsident von Benin vielleicht aus Partago kommen würde. In der Rede von Gerhard Wannemacher wurde dargestellt, wie das Solilauf-Team zusammen mit der Schmelzerwaldschule das Geld zusammen gebracht hatte. Man war überrascht und verstand kaum, dass sich mehr als 1.200 Menschen für ihr kleines Dorf sozial engagiert haben. Die Reden wurden immer wieder durch Tänze und Musik umrahmt, bei denen die Delegationsmitglieder auch mitmachen mussten.



Im Anschluss an diese Feierlichkeiten fuhr man zur Grundsteinlegung am Rand des Dorfes. Alle durften mithelfen, den Grundstein einzuzementieren. Auch ein Kind war dabei und tat dies symbolisch für alle Kinder von Partago.

Nach der Grundsteinlegung zeigte ein Lehrer der Grundschule und des Kindergartens seinen derzeitigen Arbeitsplatz. Momentan unterrichtet er die Kindergartenkinder in einer alten





Krankenstation. Das Gebäck ist von Termiten befallen und der Raum für die Kinder ist ziemlich dunkel. In diese Krankenstation kommen heute immer noch Frauen zur Geburt.

Kommt ein Kind zur Welt, werden die Kindergartenkinder hinausgeschickt. Nach der Geburt können sie wieder in den Raum und der Lehrer unterrichtet sie weiter. Ab dem Sommer haben diese Kinder durch den Bau des neuen Kindergartens zwei schöne Räume für sich allein.



### **Besuch im Kindergarten in Kodowari**

Am 28.11.2011 war der Grundstein zum ersten Kindergarten im Rahmen des Kindergartenprojektes der Schmelzerwaldschule, ERS St. Ingbert, in Kooperation mit dem Verein "Sulzbach hilft Benin e.V." in Kodowari gelegt worden. Der Kindergarten ist fertig gestellt und bezogen. Es fehlt noch an pädagogischem Lehrmaterial.



### **Besuch im Kindergarten in Kikélé**

Die Delegation besuchte auch den Kindergarten in Kikélé, für den die Kindertagesstätten der Gemeinde Quierschied Spielgeräte (Schaukel und Rutsche) finanziert haben. Schaukel und Rutsche dürfen auch von den Kindern außerhalb der Schulzeit genutzt werden.

Obwohl der Kindergarten am Nachmittag geschlossen war, hatten sich alle Kindergarten- und Grundschulkinder eingefunden.

Die Leitung des Kindergartens bedankte sich für die Spende, ließ das Personal und alle Kinder der Kitas in Quierschied herzlich grüßen und wünschte allen viel Gesundheit und ein langes Leben.



## **E. Kulturelles Projekt (Zeitungsprojekt)**

### **Besuch beim Redaktionsteam GUGU und Einladung zum Mittagessen bei Familie Zaska**

Gleich am ersten Tag besuchten wir die Redaktion der Wandzeitung GUGU, die vom Verleger der Zeitschrift „Sulzer“, Hartmut Groß, gesponsert wird. Stefanie und Martin Zaska, zwei Sprachwissenschaftler, die schon lange Zeit in Bassila die Stammessprache Anii erforschen, stellten uns die Redaktionsmitglieder vor und erläuterten uns ihre Arbeit mit der Wandzeitung GUGU, die in der Sprache Anii gedruckt wird und inzwischen überall in Bassila an eigens dafür gebauten Lesewänden und an öffentlichen Gebäuden angeklebt wird.

Anschließend lud uns Familie Zaska zu einem typischen beninischen Mittagessen in den Redaktionsräumen ein. Beim Abschied überreichte uns Martin Zaska die beiden neuesten Ausgaben von GUGU.



## II. Offizielle Gespräche

### A. Deutsche Botschaft

Bereits am ersten Abend, direkt nach unserer Ankunft in Benin, besuchte uns der deutsche Botschafter, Hans Jörg Neumann, in unserem Hotel. Es wurden erste Gespräche über den Verlauf unserer Reise und die über Herrn Neumann organisierten Termine in den für uns wichtigen Ministerien geführt.

Nachdem wir nach unserem einwöchigen Aufenthalt in Bassila wieder nach Cotonou zurückgekehrt waren, begleitete uns Herr Neumann auch zum Minister für die Grundschulen und zum Vertreter der Gesundheitsministerin.

Am vorletzten Abend unseres Aufenthaltes wurden wir zum Solidaritätskonzert der Deutschen Botschaft im Garten der Residenz des Botschafters eingeladen. Anlässlich des internationalen Tages behinderter Menschen war von der Botschaft im Beisein von zwei Ministern ein Basketballspiel von Rollstuhlfahrern und ein kurzweiliges Musikprogramm mit bekannten beninischen Künstlern organisiert worden.



### B. Präfektur in Natitingou

In Natitingou, ca. 150 km nördlich von Bassila, trafen wir uns mit dem Secrétaire Général des Präfekten. Die Präfektur ist zuständig für die staatliche Genehmigung der Schul- und Kindergartenbauten. Um Verzögerungen beim Bau unserer Schulen und Kindergärten zu vermeiden, versprach uns der SG, die Anträge aus Bassila zügig zu bearbeiten und die vom Staat festgelegte Wartezeit von 2 Monaten auszusetzen.



### C. Im lokalen Sender FM Kouffe

Die Delegation besuchte dieses Jahr auch den lokalen Sender FM Kouffe in Bassila. Da es wegen den vielen Analphabeten keine Zeitung gibt, stellt der Sender die einzige Möglichkeit dar, die Einwohner in ihren Stammessprachen über Ereignisse im Land und in der Stadt selbst zu informieren. Zudem erhalten die Bassilaner auf diese Weise Hinweise zu Themen des täglichen Lebens (z.B. Hygiene).

Die Delegation konnte sich ein Bild machen, mit welcher bescheidenen Technik Radiosendungen gebastelt werden. Der Leiter des Senders und die Moderatoren beklagten ihre finanzielle Situation. Eine der beiden Sendeeinrichtungen ist defekt und kann nicht repariert werden. Beim Ausfall der zweiten muss der Sender die Ausstrahlung seiner Nachrichten einstellen.





## D. Bildungsministerium

Der Minister Eric K. N'Da war über die Grundsteinlegung der Primarschule in Modogui und des Kindergartens in Partago hoch erfreut. Er hat auch, wie letztes Jahr versprochen, weitere Lehrer nach Bassila entsandt. Leider ist die Anzahl von sechs Lehrern für die sechs Grundschulklassen noch nicht in allen Grundschulen erreicht.

Es sind inzwischen genügend Grundschullehrer ausgebildet, aber es sind nicht genügend finanzielle Mittel vorhanden, um diese einzustellen.

Die Zukunftsvision des Ministers ist, den Gemeinden einen Etat zur Verfügung zu stellen, damit diese nicht verbeamtete Lehrer selbstständig einstellen können.



## E. Gesundheitsministerium

In Abwesenheit der Ministerin Dorothée Gazard empfing uns der Staatssekretär M. Dr. Moufalilou Aboubakar, der schon als Gynäkologe im Krankenhaus von Bassila gearbeitet hatte. Dies erleichterte die Gespräche, um unsere Anliegen, die personelle und finanzielle Situation des hôpital de zone, vorzubringen.

Wir erinnerten an das Versprechen der Ministerin von 2011, weitere Ärzte nach Bassila zu entsenden. Dies ist zwar geschehen, aber 2 Ärzte bekamen bessere Angebote und wurden leider nicht ersetzt.

Die Definition „hôpital de zone“ bedeutet, dass ein Chirurg, ein Pädiater und ein Gynäkologe in diesem Krankenhaus arbeiten müssen. Das Ministerium ist sich dessen bewusst und wird, laut Aussage von Dr. Aboubakar, in 2013 unserer Forderung nachkommen. Auch die Anzahl der examinieren Pflegekräfte für das Krankenhaus und die centres de santé soll erhöht werden.

Was die finanzielle Situation angeht, wird das Ministerium in Kürze seiner Pflicht nachkommen.

Das Ministerium gab eine Informationsbroschüre mit den am dringendsten benötigten medizinischen Geräten heraus unter dem Titel „120 Tage zur Ausstattung von Krankenhäusern und centres de santé in Benin“.

Von den aufgeführten Geräten sind im Container 2012 einige Geräte bereits enthalten wie z.B. Inkubatoren, Gerät zur Blutgasanalyse, Wärmebetten, die in Bassila in diesem Umfang nicht benötigt werden. Diese Geräte könnten anderen Krankenhäusern zur Verfügung gestellt werden. Auf unsere Anfrage hin, ob das Ministerium sich in diesem Fall an den Transportkosten des Containers von Cotonou nach Bassila beteiligen würde, wurde uns dies bestätigt.



Fotos:  
Volker Rauch, Peter Thiel, Gerhard Wannemacher, Martin Zaske,